

Wochenblatt

für

Reichenbrand, Siegmars, Neustadt, Rabenstein und Rottluff

Erscheint jeden Sonnabend nachmittags.
Anzeigen werden in der Expedition (Reichenbrand, Nevoigtstraße 11), sowie von den Herren Friseur Weber in Reichenbrand, Kaufmann Emil Winter in Rabenstein und Albin Ehlert in Rottluff entgegen-
genommen und pro 1spaltige Zeile mit 15 Pfg. berechnet. Für Inserate größeren Umfangs und bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt.
Anzeigen-Aufnahme in der Expedition bis spätestens Freitags nachmittags 3 Uhr, bei den Annahmestellen bis nachmittags 2 Uhr.
Bereits eingeleitete Anzeigen müssen bis Freitags nachmittags 2 Uhr eingegangen sein und können nicht durch Telefon aufgegeben werden.

Nr. 48

Sonnabend, den 4. Dezember

1915

Nachstehende Verordnung wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht.
Reichenbrand, Siegmars, Neustadt, Rabenstein und Rottluff, den 3. Dezember 1915.
Die Gemeindeverordnungen.

Zuteilung einer Sondermehlmarke und teilweise zeitweilige Aufhebung des Kuchenbackverbots im Bezirke der Amtshauptmannschaft Chemnitz.

I.
Um die Weihnachtbäckerei in einem den Verhältnissen entsprechenden Maße zu ermöglichen, wird jeder im Bezirke der Amtshauptmannschaft Chemnitz wohnhafte Person, gleichviel welchen Alters, auf Verlangen eine **Mehlmarke** zugeteilt, die in der Zeit vom 1. bis 24. Dezember 1915 zur Entnahme von 500 g Weizenmehl berechtigt. Eine gleiche Mehlmarke wird außerdem solchen Haushaltungen, die Familienangehörige beim Heere oder bei der Flotte haben, auf Verlangen für jede Militärperson verabfolgt, jedoch nur unter der Voraussetzung, daß die Militärperson den Hausstand der betreffenden Familie geteilt hat.
Die Selbstversorger erhalten auf Verlangen die gleiche Mehlmarke. Sie dürfen das Mehl nicht ihren Vorräten entnehmen, sondern müssen es käuflich erwerben.

II.
In der Zeit vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an wird den Bäckern und Konditoren sowohl die **Bereitung von Kuchen, Stollen usw.** aus dem ihnen von Haushaltungen zur Verfügung gestellten Mehl, als auch das **Ausbacken von Backwaren aus Teig** gestattet, der von anderen als dem Bäcker oder Konditor bereitet ist.

Die Bestimmungen in den §§ 5 und 6 der Bekanntmachung des Kommunalverbandes über die **Bereitung von Backwaren** vom 12. August 1915 (Chemnitzer Tageblatt Nr. 224) werden für diese Zeit, **soweit sie entgegenstehen**, aufgehoben.

Chemnitz, den 26. November 1915.
Der Kommunalverband der Amtshauptmannschaft Chemnitz.

Gemüse- u. Verkauf.

Solange der Vorrat reicht, findet
Montags nachm. von 2 bis 4 Uhr
im hiesigen **Freibankhof** der Einzelverkauf von

Zucker	1/2 kg	28 Pf.
Erbsen	1/2 kg	50 Pf.
Bohnen	1/2 kg	50 Pf.
Kaffee bester Güte	1/2 kg	250 Pf.
geräucherter Speck	1/2 kg	240 Pf. (kann nur noch in 1-Pfund-Stücken abgegeben werden)

an die hiesigen **Ortsbewohner** statt. **Abgezahltes Geld und Einschlagspapier** ist mitzubringen. Der **Butterverkauf** findet im Buttergeschäft von **Paul Hirsch** hier, Hohensteiner Straße 20, gegen **Vorlegung des Brotmarkenheftes** statt. Preis 1/2 Pfund 1 Mk. 28 Pf.
Des geringen Bestandes halber kann auf Brotmarkenhefte bis zu 3 Personen nur 1/4 Pfund und über 3 Personen 1/2 Pfund Butter abgegeben werden. **Abgezahltes Geld** ist mitzubringen.
Reichenbrand, den 3. Dezember 1915. Der Gemeindevorstand.

Bitte!

Wir beabsichtigen auch in diesem Jahre, unseren im Felde stehenden wackeren Truppen durch Uebersendung von Liebesgaben, als: Zigarren, Zigaretten, Tabak, Schokolade und Cognac u. eine

Weihnachtsfreude

zu bereiten.
Zur Erfüllung dieser Aufgabe bedürfen wir erheblicher weiterer Mittel. Wir wenden uns deshalb hiermit erneut an unsere geehrte Einwohnerschaft mit der **höflichen Bitte**, dieses Liebeswerk durch freiwillige Geldspenden, welche bei der hiesigen Gemeindeverwaltung in Empfang genommen werden, zu fördern, wie das schon bisher in dankenswertester Opferwilligkeit geschehen ist.
Siegmars, am 18. November 1915.

Der Kriegsfürsorge-Ausschuß.

Klinger, Vorsitzender.

Versteigerung.

Dienstag, den 7. Dezember 1915, vormittag 11 Uhr sollen im hiesigen Rathause
2 diebstahlereisene feuerfeste Zeichnungschränke
meistbietend gegen sofortige Barzahlung öffentlich versteigert werden.
Die Bieter wollen sich bereits vorm. 10 Uhr im Rathause einfinden.
Siegmars, 4. Dezember 1915. Der Vollstreckungsbeamte.

Sitzung des Gemeinderats zu Rabenstein

am 30. November 1915.

Anwesenheit des Gemeindevorstandes und 17 Mitglieder.

- wird Kenntnis genommen: a. von den eingegangenen Liebesgaben und deren Uebermittlung an die Truppenteile. Den edlen Gebern wird der herzlichste Dank ausgesprochen. b. von dem Sachstande der Butterbeschaffung und die Einrichtung des Verkaufs, sowie von der sonstigen Nahrungsmittelbeschaffung; c. von der Genehmigung der Zuwachsteuer-Ordnung, die mit der neuen Gemeindesteuer-Ordnung zusammen zu drucken beschlossen wird; d. von der Einladung des Gemeindevorstandsverbandes Leipzig zur Hauptversammlung am 6. Dezember d. J.
- werden die Vorschläge des Armenauschusses gutgeheißen und zum Beschluß erhoben.
- wird einem Ansuchen um Zahlungsverlängerung unter gewissen Bedingungen entsprochen.
- In einer Grundstücks-Kaufsache muß nach Lage der Verhältnisse von der Einforderung einer Wertzuwachssteuer Abstand genommen werden.
- wird der Einbau eines Absperrschieders in die Hauptzuleitung der Wasserleitung genehmigt.
- Der Lösung des Vertrages mit der allgemeinen Ortskrankenkasse hier wird unter den gestellten Bedingungen für 31. Dezember d. J. zugestimmt.
- wird als Hilfspräsident ab 1. Januar 1916 der Gemeindevorstandsmitglied Meyer aus Schönheide gewählt.

Rabenstein. Bei der hiesigen Gemeinde-Sparkasse wurden im Monat November d. J. 132 Einzahlungen im Betrage von 12698 Mk. 26 Pf. geleistet; dagegen erfolgten 96 Rückzahlungen im Betrage von 14009 Mk. 84 Pf. Eröffnet wurden 25 neue Konten. Zinsbar angelegt wurden einschl. bei Banken — Mk. Die Gesamteinnahme betrug 13234 Mk. 89 Pf., die Gesamtausgabe 14009 Mk. 84 Pf. und der bare Kassenbestand am Schlusse des Monats 4181 Mk. 03 Pf. Der gesamte Geldumsatz im Monat Novbr. beziffert sich auf 27244 Mk. 73 Pf.

Die Sparkasse ist an jedem Wochentage von 8—12 Uhr vorm. und 2—6 Uhr nachm., Sonnabends von 8—3 Uhr durchgehend, geöffnet und expediert auch schriftlich. Alle Einlagen werden mit 3 1/2 % verzinst und streng geheim behandelt.

Rottluff. Die hiesige Hauslistenammlung „Winterpende 1915“ des Roten Kreuzes im Königreich Sachsen hat einen Betrag von 183 Mk. 7 Pfg. gebracht. Den Gebern und Sammlern wird an dieser Stelle nochmals gedankt.

Rabenstein. Ueber die Kapelle des II. Cf.-Bat. Nr. 181 aus Burgstädt, welche am 9. Dezember im Goldenen Löwen ein Konzert gibt, schreiben auswärtige Blätter folgendes: „Genannter Kapelle geht ein hervorragender Ruf voraus und sind auswärtige Blätter, wo das Korps konzertiert hat, des Lobes voll. Und auch mit Recht, denn was jedesmal das mit viel Kunstverständnis zusammengesezte Programm bietet, sind Glanzleistungen ersten Ranges. Herr Musikleiter Wenger ist stets darauf bedacht, nur Kompositionen erster Meister zu Gehör zu bringen, es ist eine Freude, ihn interpretieren

zu sehen, wie er die Klangwelt der Musik vor dem aufmerksamen Hörer erstehen läßt. Er ist stets bestrebt, den verehrten Konzertbesuchern Genüsse ausserordentlicher Art mit vollen Händen darzubieten. In alten Vorträgen liegt ein Schwung und eine Anschaulichkeit, die eine starke, unmittelbare Wirkung ausüben. Durch die prächtige Art der Einstudierung und temperamentvolle, großartige Darstellung hinterlassen die Darbietungen einen langen schönen Eindruck. Aber nicht nur Orchesterstücke, nein auch in Solos wird Ueberordentliches geboten. Vor allem Kamerad M. Lange in seinen humoristischen Vorträgen. Er ist der Held des Abends. In seiner virtuellen Kunst und unvergleichlichen Komik erobert er im Fluge die Herzen der Zuhörer. Auch der Lautenspieler Kamerad Koch verdient erwähnt zu werden. Mit seinem sehr ansprechenden Organ von ganz annehmbarer Kraft und Fülle im Vortrag seiner Lieder ruft er nicht endenwollende Ovationen hervor. Kamerad Rosenhain in seinen Violin-Solos leistet Vorzügliches. In ihm lernt das Publikum einen vor- trefflichen Künstler kennen, der sein Instrument vortrefflich beherrscht. Die künstlerischen und technischen Schwierigkeiten löst er mit rühmender Sicherheit. Alles in allem, die Kapelle leistet nur Vorzügliches und dürfte auch hier ein volles Haus gesichert sein.“

Die elektrische Beleuchtung hat seit Einführung der Metall- drahtlampen infolge ihrer Wirtschaftlichkeit weite Abnehmerkreise erobert. Das Bedürfnis nach guter und reichlicher Beleuchtung wird immer größer. Dem erhöhten Lichtbedürfnis der Verbraucher steht aber die Höhe der zu zahlenden Stromverbrauchskosten gegenüber. Von Zeit zu Zeit werden Verbesserungen an den Lampen gemeldet,

Brotkartenausgabe in Rabenstein.

Die Ausgabe der Brotkarten auf die Zeit vom 6. Dezember 1915 bis mit 2. Januar 1916 an die Haushaltungen hiesiger Gemeinde erfolgt **gegen Rückgabe der alten Brotmarkenhefte Sonntag, den 5. Dezember 1915 in der Zeit von 10 1/2—12 Uhr vormittags in den bekannten Ausgabestellen durch die Vertrauensleute.**

Bezirk 10 (Jullius Haarte) gibt seine Brotkarten von jetzt ab in **Höhlers Restaurant** aus. Zur Inempfangnahme haben die **Haushaltungsvorstände oder deren Stellvertreter (Ehefrauen)** zu erscheinen. An **andere Personen** erfolgt die Ausgabe **nur in Behinderungsfällen** (als solche gelten nur Krankheit) und nur gegen Abgabe eines von dem fraglichen Haushaltungsvorstande ausgestellten Ausweises.

An Kinder können Brotkarten nicht ausgehändigt werden. **Außerhalb der obgenannten Zeiten werden Brotkarten nicht ausgegeben.** Die Hausbesitzer bez. deren Stellvertreter werden ersucht, ihre Mieter — Haushaltungsvorstände — an die pünktliche Abholung der Brotkarten zu erinnern.
Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 2. Dezember 1915.

Apfelverkauf

am Montag, den 6. Dezember 1915, von vormitt. 10 Uhr ab, **Bahnstation Niederrabenstein** (Industriebahn). Gute Tafel-Äpfel 1/2 Zentner 8,25 Mk., 1 Zentner 16 Mk.

Marken werden der laufenden Nummer nach am gleichen Tage von 1/2 9—1/2 10 Uhr vormitt. im Rathaus, Zimmer 5, ausgegeben. Gefäße und abgezähltes Geld sind mitzubringen.
Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 2. Dezember 1915.

Bekanntmachung.

Am 1. Dezember d. J. war der 4. Termin der diesjährigen **Gemeindeanlagen** und der letzte Termin des **Schulgeldes** fällig.

Die pünktliche Abentrichtung dieser Steuern muß jetzt Ehrensache jedermanns sein, da die Gemeinde großen Anforderungen gerecht werden muß. Die Ausführung dieser Anlagen und des Schulgeldes hat deshalb zur **Bekanntmachung des Zwangsvollstreckungsverfahrens** bis zum 15. Dezember 1915 zu erfolgen.
Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 2. Dezember 1915.

Fundamt Rabenstein.

Gefunden: 2 Geldtaschen mit Inhalt, 1 Kinderklosetten.
Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 3. Dezember 1915.

Gemüse- u. Verkauf in Rottluff.

Mittwoch, den 3. Dezember 1915, nachmittags von 2 Uhr ab erfolgt Einzelverkauf von

Bohnen	1/2 kg	50 Pf.
Erbsen	1/2 kg	50 Pf.
Kaffee	1/2 kg	1 Mk. 75 Pf.
Kakaopulver	1/2 kg	2 Mk. 20 Pf.
Kakaopulver	100-g-Dose	45 Pf.
Rudeln	1/2 kg	50 Pf.
Zucker	1/2 kg	30 Pf.

an die **minderbemittelten Ortsbewohner** in der hiesigen **Schule Zimmer Nr. 1.** Für den Verkauf müssen von 11—1/2 1 Uhr Marken im Meldeamtzimmer des Gemeindeamtes entgegengenommen werden.

Diese Marken sowie die erforderlichen Gefäße und abgezähltes Geld sind mitzubringen.
Rottluff, am 1. Dezember 1915. Der Gemeindevorstand.

Gemeindesteuer-Ordnung.

Nachdem die königliche Amtshauptmannschaft unter Mitwirkung des Bezirksausschusses die Gemeindesteuer-Ordnung für die Gemeinde **Rottluff** genehmigt hat, liegt dieselbe vom 7. Dezember d. J. ab 14 Tage lang zur Einsichtnahme im hiesigen Gemeindeamte — Kassenzimmer — während der gewöhnlichen Geschäftszeit aus.
Rottluff, am 29. November 1915. Der Gemeindevorstand.

Polizeiverordnung, vorübergehende Ergänzung der Feuerlöschordnung für die Gemeinde Rottluff betr.

Mit Zustimmung des Gemeinderates wird als vorübergehende Ergänzung des § 1 Absatz 1 der Feuerlöschordnung für die Gemeinde Rottluff vom 24. Mai 1901 folgendes angeordnet:

I.
Für die Dauer des derzeitigen Kriegszustandes gehören alle am 15. November 1915 im 22. bis mit 50. Lebensjahre befindlichen männlichen Ortsbewohner der in der Gemeinde Rottluff bestehenden Pflichtfeuerwehr an, soweit nicht gesetzliche Befreiungsgründe vorliegen.

II.
Zwischenhandlungen gegen vorstehende Anordnung werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mk. bestraft.
Rottluff, am 12. Oktober 1915. Der Gemeindevorstand.

welche eine Herabsetzung des Verbrauchs und damit eine Verbilligung des elektrischen Lichtes bezwecken. Nachdem die sogenannten Halbwattlampen eine Umwälzung auf dem Gebiete der Starklichtquellen hervorgerufen haben, ist es jetzt der Siemens & Halske A.-G. gelungen, eine gleichartige Lampe in kleinen Kerzenförmigen für die Beleuchtung von Innenräumen herzustellen, welche gegenüber den gewöhnlichen Metalldrahtlampen beträchtliche Vorteile bietet. Diese neuen Wotanlampen Type „G“ zeichnen sich durch ein außerordentlich wirkungsvolles weißes Licht, eine bessere, vorteilhaftere Lichtverteilung und erhebliche Stromersparnis bei gleicher Lichtmenge gegenüber den gewöhnlichen Drahtlampen aus. Bei gleichem Stromverbrauch geben sie, neben der günstigeren Verteilung, etwa 40% mehr Licht her. Sie sind bei den Elektrizitätswerken und Installateuren erhältlich.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Reichenbrand
vom 28. November bis 3. Dezember 1915.
Geburten: Dem Schuhmacher Paul Gehner 1 Knabe.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Neustadt
vom 25. November bis 2. Dezember 1915.
Geburten: Dem Rundschlichter Johannes Emil Lange, zuz. Soldat, 1 Tochter; 1 unehelicher Knabe.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Rabenstein
vom 26. November bis 2. Dezember 1915.
Sterbefälle: Der Wionier, Dachdecker Guido Arno Haase, 28 Jahre alt, gefallen am 4. November 1915 bei Vimy in Frankreich infolge Lungenschuß.

Kirchliche Nachrichten.

Parochie Reichenbrand.

Am 2. Advent, den 5. Dezember, Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Pfarrer Rein. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst. Derselbe.
Dienstag Abend 8 Uhr Jungfrauenverein.
Mittwoch Abend 8 Uhr Kriegsbetende. Hilfsgeistlicher Dehler.
Donnerstag Abend 8 Uhr Ababend.

Parochie Rabenstein.

2. Advent, Sonntag, den 5. Dezember, 9 Uhr Predigtgottesdienst. Hilfsgeistlicher Herold. (Gesang: Hoch tut euch auf. Klasse 1a der Volksschule). Danach Weihe und hl. Abendmahl. Pfarrer Weidauer.
Mittwoch, den 8. Dezember, 8 Uhr Evang. Jungfrauenverein im Pfarrhause.
Freitag, den 10. Dezember, Vorm. 10 Uhr Wochenkommunion. Pfarrer Weidauer.
Abends 8 Uhr Kriegsbetende. Hilfsgeistlicher Herold.
Wochenamt vom 5.—12. Dezember: Hilfsgeistlicher Herold.

Deutsche Helden von 1914.

Dem Leben nach erzählt von Irene v. Hellmuth.
(Nachdruck verboten.)

Da lag der Kegel zurück und die grollende Stimme Annemaries ließ sich vernehmen: „Was quält ihr mich denn so entsetzlich? Könnt ihr mir nicht einmal das bisschen Ruhe gönnen? Ich verlange doch weiter nichts, als daß ihr mich zufrieden laßt! Ich habe es schon oft gesagt: ich kann keine Menschen sehen! Ich begreife nicht, woher du diese Ruhe nimmst, wie kann man nur so gefast sein! — Aber du, — du hast Ludwig nicht so geliebt wie ich, — das wußte ich längst!“
Ein bitteres, schmerzliches Lächeln huschte über die welken Blige der alten Dame, die ein paarmal mit dem Kopfe nickte und tief aufseufzte, doch sagte sie nichts zu den erregt hervorgestoßenen Worten des jungen Mädchens. Weit entfernt, diese Reden abzunehmen, sagte sie die Widerstrebende sachte bei der Hand und führte sie zum Sofa. Dort nahm sie neben ihr Platz, ohne die Hand loszulassen, und begann in ihrer milden Art: „Mein liebes Kind, dieses untätige Umherhüpfen und dieses Nachgrübeln ist nichts für dich! Du mußt heraus, mußt dich aufraffen, mußt auf andere Gedanken kommen! Bedenke doch, welchen Kummer du deinen Eltern machst! Sie sind in schwerer Sorge um dich! Unser teurer Verstorbenen würde schelten, könnte er dich sehen. Diese Art der Trauer ist ganz und gar nicht nach seinem Sinne. Er liebte so etwas nicht! — Immer resolut und Kopf hoch, war sein Wahlspruch, aber solch weiches Sich-gehen-lassen war ihm in der Seele zuwider. Das nützt zu nichts, sagte er immer.“

Annemarie hob den Kopf, und Frau von Bär war schon zufrieden, als sie merkte, daß das Mädchen zuzuhören schien. Sie fuhr deshalb eifrig fort: „Schau, mein liebes Kind, du solltest dir jetzt einen Wirkungsfreis suchen, eine Arbeit, die deine Zeit ausfüllt und dich ablenkt!“

„Soll ich vielleicht Kinderfräulein werden?“ rief das junge Mädchen heftig.

Frau von Bär lächelte gütig.
„Du bist sehr verbittert, Annemarie. Ich habe etwas anderes im Auge. Sieh, wir haben in der Stadt so viele Verwundete, und fast täglich kommen neue an. Das Rote Kreuz sucht noch geeignete Pflegerinnen für die armen, leidenden Krieger, die da draußen ihr Blut vergossen haben, um den Feind von unseren Grenzen abzuwehren. Denen das schwere Weiden nach besten Kräften erleichtern, ihnen tragen helfen, sie trösten, auftrichten, pflegen, ist eine schöne, segensreiche Tätigkeit und trägt gewiß gute Früchte. Das wäre etwas für dich. Denn an der Hand deines Vaters hättest du Zutritt überall. Und einem Verwundeten die Kissen zurechtzücken, ihm Wasser reichen, ihm das Essen bereiten und was solcher Dienste mehr sind, dazu braucht es keiner langen Vorstudien, das kann jede Frau von selber, sie darf nur etwas guten Willen mitbringen, dann kommt sie leicht zurecht. Wenn

du willst, kannst du morgen schon mitgehen, und du wirst sehen, wie du beim Anblicke fremder Leiden, all der Wunden, die der Krieg geschlagen, das eigene Weid überwinden wirst! Also überlege es dir, — denn so wie jetzt darfst du nicht weiter leben.“

Annemarie drückte der gütigen Frau die Hand.
„Ich war vorhin häßlich zu dir,“ sagte sie, „verzeihe mir, das war nicht schön.“

„Ich kenne dich doch und weiß, welch guter Kern in dir steckt. Und ich habe dich lieb, deshalb will ich nicht ruhen, bis ich dir herausgeholfen habe aus deiner verzweifelten Stimmung.“

Annemarie war wieder allein. Als Frau von Bär hinterfragte, fragte der Sanitätsrat:
„Nun, wie steht's mit dem Kinde?“

„Ich denke, sie wird sich besinnen, lassen wir ihr Zeit bis morgen,“ sagte sie.

Der Vater seufzte: „Herrgott, nun hat man zu all der Plage auch noch die schwere Sorge.“

Am andern Morgen war Annemarie früh auf. Der Sanitätsrat, der eben beim eiligen Frühstück saß, wunderte sich nicht wenig, seine Tochter schon bei sich eintreten zu sehen, und zwar bereits zum Ausgehen gerüstet. Auf dem bleichen, schönen Gesichte lag ein entschlossener Ausdruck. Sie nahm neben dem Vater Platz und streichelte zärtlich seine Hand. Er winkte ihr zu, froh, daß endlich die Augen etwas heller zu blicken schienen.

„Was willst du, mein Kind? Hast du irgend einen Wunsch? Brauchst du Geld?“ begann er lächelnd.

Sie schüttelte den Kopf.
„Nein, Vater, arbeiten möchte ich, — und dazu sollst du mir helfen.“

„Ich? Ja, Kind, gern, wenn ich es kann! Wenn du nur wieder neuen Mut zu fassen vermagst, wieder teilnimmst an dem, was um dich her vorgeht, so ist damit schon viel gewonnen! Ich war in großer Sorge um dich, liebe Annemarie!“

„Verzeihe, Papa, wenn ich dich betrübte, ich werde mir Mühe geben, anders zu werden. Kurz und gut, — ich möchte mit dir gehen in die Lazarette, Kranke und Verwundete zu pflegen, ihre Leiden nach besten Kräften ihnen zu erleichtern suchen! Sage nicht, daß ich zu unerfahren und ungeübt dazu bin, es gibt gewiß allerlei Arten, in denen ich mich nützlich machen kann, und solche Dienstleistungen lernt man schnell. Den Armen, die sich nicht selbst helfen können, will ich Essen und Trinken reichen, sie zerstreuen und ihnen die Langeweile vertreiben helfen!“

Sie schwieg atmend still.

Der alte Herr nickte befriedigt.
„Herrgott, — Kind, — ja, — das ist ein guter Gedanke, gefeget sei derjenige, der ihn dir eingab! Daß ich darauf nicht selbst schon gekommen bin! Da wirst du sehen, wie du das eigene Weid über dem fremden vergißt! Freilich ist es keine Spielerei, man muß schon tüchtig zugreifen, und man wird ordentlich müde dabei; aber die Arbeit ist auch segensreich und trägt ihren Lohn in sich selbst. Und wir brauchen viel Hilfe in diesen schweren Tagen! Hast du dir auch alles reiflich überlegt, Kind? Es wird dir freilich manche Ueberwindung kosten, aber man gewöhnt sich rasch, wenn man den guten Willen hat. Ich habe schon viele Frauen und Mädchen gesehen in unseren Lazaretten, die unendlich viel Gutes stifteten, deren Seelengröße mir Bewunderung abnötigte! — Und gleich heute, — jetzt willst du mitkommen, Kind?“

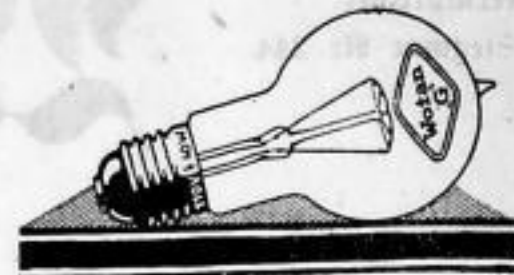
„Ja, Vater, ich bin fest entschlossen, alles zu tun, was man von mir verlangt, denn wenn ich mich nicht losreißte, gehe ich zugrundel und so lange ich in der Lage bin, anderen zu helfen, ist mein Leben wenigstens nicht nutzlos vergeudet!“
„So ist's recht, Annemarie! Dein Gesicht hat schon wieder einen ganz anderen Ausdruck!“

Das junge Mädchen schenkte sich rasch eine Tasse Tee ein und eilte dann zur Mutter, um diese mit ihren Plänen bekannt zu machen. Die Frau Sanitätsrat drückte ihrer Tochter bewegt die Hand.

„Gott, ich freue mich ja so, daß du dich wieder aufgerafft hast,“ sagte sie, „mir fällt ein Stein vom Herzen!“

Dann verließ Annemarie an der Seite des Vaters das Haus.

Schon nach einer Woche erkannte der Sanitätsrat, daß seine Tochter das rechte Heilmittel gefunden hatte. Mit wunderbarer Geschicklichkeit verstand sie es, sich nützlich zu machen. Sie war überall, bald im Saale bei den Schwerverletzten, denen sie die Limonade zurechtmachte, die Kissen aufschüttelte, zu essen und zu trinken reichte, tröstete und neue Hoffnung zusprach, wo man an der Genesung verzweifeln wollte. Dann saß sie wieder zwischen einer Reihe Leichtverwundeter, sich mit ihnen unterhaltend, ihnen vorlesend, und ihnen auf alle Art die Zeit vertreibend. Sie lernte Karten spielen mit einer Leichtigkeit, die sie selbst verwunderte, hatte für jeden ein freundliches, herzliches Wort. Sie schien keine Müdigkeit zu kennen. Abends saß sie oft noch und schrieb denen, die wegen eines Armschusses nicht schreiben konnten, Briefe an die Angehörigen, an Eltern und Geschwister in der Heimat, oder auch manchen Liebesbrief an die ferne Geliebte. Sie ließ manches freundliche, tröstliche Wort mit einfließen und milderte so auch den fernen Lieben das Weid.



Neue Wotan Lampe Type „G“

Neueste elektrische Glühlampe für Hausbeleuchtung.

Übertrifft an Glanz alle anderen Lampen.

Für Innenbeleuchtung jeder Art geeignet.

In Sigmara bei Chemnitz erhältlich beim Elektrizitätswerk.

So mancher dankbare Blick aus trennherzigen Augen lohnte sie für ihre Hilfe. Und wie schnell hatten sich die verwundeten Krieger an das liebe Gesicht ihrer jungen Pflegerin gewöhnt. Jeder hatte ein besonderes Anliegen, sie war immer vollauf beschäftigt. Wie leuchteten die Augen auf, wenn sie mit herzlichem „Griß Gott“ an die Betten trat und nach dem Ergehen jedes einzelnen fragte. Annemarie wunderte sich oft, wie geduldig und ohne zu klagen diese Tapferen ihre schweren, körperlichen Leiden ertrugen. Mit wahrhaftem Heldenmut verbissen sie oft die Schmerzen, wenn der Verband erneuert werden mußte. Und was wußten sie alles zu erzählen von den Schlachten, die schon geschlagen worden waren, von den erbitterten Kämpfen. Tausende waren in dem blutigen Kriege schon gefallen, und wie viele Opfer er noch fordern würde, war nicht abzusehen. Annemarie fühlte, wie ihr eigenes Weid kleiner erschien bei all diesen Schilderungen von den ungeheuren Opfern, die gebracht werden mußten. Wenn sie dann abends nach Hause kam und der Mutter und Schwester von dem allem erzählte, dann begannen ihre zarten Wangen sich zu röten, ihre Augen blickten nicht mehr so trübe und teilnahmslos, sondern leuchteten bald wieder in dem alten Glanz; und die Mutter begriff, daß ihr Kind zu neuen begann von dem großen Weid, das sie völlig niedergeworfen hatte.

Und was trug Annemarie ihren Verwundeten alles zu! Täglich mußte die Magd mit einem großen Korbe aus-erleierter Lederbissen ihr zum Lazarett folgen.

„Du wirst mich noch gänzlich ruinieren,“ sagte der Vater oft, in komischer Verzweiflung sich durch das graue Haar fahrend, wenn sie immer und immer wieder Geld für ihre Pflieglinge forderte.

„Nimm's nur ruhig von meinem Heiratsgut,“ antwortete sie dann, „das habe ich nun nicht mehr nötig.“

„Na, na,“ neckte der Vater wohl zuweilen, doch dann wurde sie ernst und versicherte: „Ich werde nie heiraten, Vater. Dazu habe ich Ludwig zu lieb gehabt! Vergeffen kann ich ihn nicht. — Ich habe mir vorgenommen, mich ganz der Krankenpflege zu widmen, denn ich habe erkannt, daß ich da sehr viel Gutes stiften kann.“

Unterdessen dauerten die Kämpfe in Nordfrankreich, am Herkanal und bei Ypern, bei Arras und Verdun mit unverminderter Heftigkeit fort. Auch das österreich-ungarische Heer schlug sich wacker mit dem grimmigen Feind herum. Noch war kein Ende von dem blutigen Ringen abzusehen.

Fortsetzung folgt.

Volksbücherei Rabenstein mit Lesezimmer.

Geöffnet jeden Sonntag von 1/11—12 Uhr vormittags im Erdgeschoß der neuen Schule.

Zu den ausliegenden Zeitschriften ist neu hinzugekommen und wird Interessenten zur gest. Benützung empfohlen: „Die Gewerbeschau“.

Die übliche Weihnachtsausstellung guter Bücher, Bilder und Spielgeräte muß natürlich den schwierigen Zeitverhältnissen entsprechend ausfallen, doch sind die Herren Lehrer Rau, Winkler und der Unterzeichnete gern bereit, Rat suchenden Eltern ihren Bestand zu gewähren.

Rabenstein, am 2. Dezember 1915.

Lehrer Hartmann, Bücherwart.

Schöne Erkerwohnung
mit allem Zubehör ab 1. Januar 1916 zu vermieten. Näheres
Sigmara, König-Albert-Str. 11, II r.

Größere freudl. Halb-Etage
sofort zu vermieten
Reichenbrand, Nevoigistr. 38.

Eine schöne Schlafstelle
ist noch frei; auch können dieselbst noch 3—4 Mann guten Mittagstisch erhalten.
Sigmara, Hofer Straße 3, I rechts.

Schöne Erkerwohnung
für 1. Januar zu vermieten
Rabenstein, Limbacher Str. 26, I Tr. 1.

Eine Halb-Etage
ist sof. od. sp. i. g. o. g. zu verm.
Sigmara, Hofer Straße 49.

Schöne Halb-Etage,
1 Treppe, sofort oder 1. Januar 1916 zu vermieten
Rabenstein, Burgstraße 4.

2 Giebelstuben,
monatlich 9 u. 10 Mk., zu vermieten
Sigmara, Hofer Straße 15.

Sonnige Halb-Etage
ab 1. Januar zu vermieten. Zu erfahren
Rabenstein, Antonstr., Butterhandlung.

Halb-Etage
zu vermieten
Reichenbrand, Bachgasse Nr. 1.

Schöne große Halb-Etage
sofort oder später zu vermieten
Sigmara, Wiesenstraße 6.

Etage, 4 Zim., Küche, Bad u. Zub., ab 1.4.16. an ruh. anständige Fam. zu verm.
Reichenbrand, Nevoigistr. 22, I.

Kleine Wohnung
zu vermieten
Sigmara, Rosmarinstraße 7.

Mehrere sonnige Halb-Etagen
sofort zu vermieten. Näheres
Sigmara, Amalienstraße 4, bei Weinig.

Stube mit Alkoven
sofort zu vermieten
Rottluff, Waldenburger Str. 58d.

Kleine Wohnung
zu vermieten
Neustadt, Rabnstraße 4.

Freundliche Wohnung
1. Januar, event. früher, zu vermieten.
Louis Schirmer
Rabenstein, Limbacher Straße 13.

2 junge schwarze Minorka-Hähne
zurucht sind zu verkaufen bei
Café Sinentel, Neustadt.

Ausgekämmtes Haar
kauft
Felsur Weber, Reichenbrand.

Zurückgekehrt vom Grabe meines mir unvergesslichen, viel zu früh dahingegangenen Gatten, des treusorgenden Vaters seiner 2 Kinder,

Emil Oswald Hofmann,

fühle ich mich veranlaßt, für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Begräbnis, sowie für die Geldspenden hierdurch meinen innigsten Dank auszusprechen. Vielen Dank meinem lieben Hauswirt und den Hausbewohnern, sowie Herrn Warrer Weidauer für die trostreichen Worte am Grabe, ferner Dank auch dem Turnverein Rabenstein und dem Konzertverein für die schönen Blumenspenden. Dir aber, lieber Gatte und Vater, rufen wir ein „Ruhe sanft“ und „Habe Dank“ in Deine kühle Gruft nach.

Die trauernde Gattin **Anna Hofmann** nebst Kindern und übrigen Hinterbliebenen.
Siegmar und Rabenstein, den 3. Dezember 1915.

Ein großer Trost in unserm tiefen Leid waren die vielen Beweise der Liebe beim Heimzuge meines innigstgeliebten Sohnes und lieben Bruders

Fritz Paul Schindler,

für welche wir nur hierdurch herzlichst danken.
In tiefer Trauer
Rosa verw. Schindler nebst Sohn.
Rabenstein, den 4. Dezember 1915.

Beliebtes Weihnachtsgeschenk!

Glückwunschkarten

mit Namensdruck

in einfacher und besserer Ausführung empfiehlt

Buchdruckerei Ernst Flick
Reichenbrand.

Sie können für wenig Geld

Ihren Kindern und Angehörigen eine Weihnachtsfreude machen, wenn Sie Ihren Bedarf in Spielwaren sowie in meinen anderen Artikeln bei mir kaufen. Mein Prinzip ist wenig Verdienst, großer Umsatz.

Ernst Schneiderheinze, Reichenbrand, Arzigstr. 1.

Saison-Ausverkauf

aller Damen- und Mädchenhüte zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Gleichzeitig empfehle auch

Damen- und Kinderhauben

in nur moderner Ausführung äußerst billig.

Helene Schlegel, Reichenbrand, Schulstr. 3.

Rottluff.

Wo lasse ich meine Schuhe besohlen?

In **Adermanns Reparaturwerkstatt!**

Gutes Material.

Saubere Ausführung.

Sofortige Bedienung.

Mäßige Preise.

Auf Wunsch **Leber-Gras-Sohlen**, billiger wie Leder, angenehm im Tragen.

Filzschuhe werden besohlt.

NB. Einen Posten **Herrn-Gummischuhe**, gute Marke, verkaufe ich billig, sowie **Damenstiefel** und **Schuhe** Nr. 41 und 42 zu alten Preisen.

Walzmehl

(Geflügelfutter), Pfd. 20 Pfg., vom Kommunalverband ist Montag nachm. 3 Uhr gegen Kasse abgegeben beim Vertrauensmann **Reichenbrand, Raßbergstr. 1.**

Produkten-Verteilungs-Verein Reichenbrand u. Umg.

E. G. m. b. H.

Die **Auszahlung der Rückvergütung** erfolgt morgen **Sonntag, den 5. Dezember** nachmittags von 2 bis 6 Uhr im Kontor. An Schulkinder wird nichts ausgezahlt.
Der Vorstand.

Sparverein „Keiterkeit“, Rottluff.

Unsere diesjährige **Generalversammlung** und **Auszahlung** findet **Sonntag, den 5. Dezember** d. J. nachmittags 3 Uhr in **Schills Restaurant** statt.
Der Vorstand.

Überlod-Säumerinnen

suchen sofort

Emil Schirmer & Co.,
Trikotagenfabrik, Siegmar.

Lüchtige

Maurer und Bauarbeiter

werden für **Gaswerksneubau Siegmar** gesucht.

Baumeister Gläser.

In allen Winkeln Eurer Wohnung liegt Geld. Nur suchen!

Kaufe zu höchsten Preisen sämtliche Metalle, wie Kupfer, Zinn, Staniol, Messing, Blei, Zink usw. zur Militärlieferung, sämtliche **Wollabfälle** zu erhöhten Preisen, sowie **Tricot, Lumpen, Boden- und Kellertrommeln** und bitte um gefällige Zusendung. Bei Bestellung komme sofort ins Haus.
Hochachtungsvoll

Rich. Hänel, Siegmar,

Telephon 179.

Kronprinzenstraße 15.

Karpfen und Schleie

verkauft

Frau Mossig,
Siegmar.

Frischen Schellfisch

empfehlen

Isolin Lohs,
Telephon 414.

Frischen Schellfisch

empfehlen

Otto Specht,
Tel. 428.

Zwiebeln,

1 Pfund 20 Pfg., 10 Pfund 1,80 Mr.

empfehlen

Bruno Lieberwirth,
Reichenbrand.

Waschmaschinen,

Bringmaschinen und Ersatzwalzen Nähmaschinen, Nadeln und Öl für letztere von **Rohard Albrecht** in Chemnitz verkauft

Fr. Steudtner,

Bettreter,
Rabenstein, Talstraße 21.

Fischwaren und Fleischsalat in Dosen

und vieles andere

für **Geldpostsendungen** empfiehlt

Isolin Lohs.

Gründl. Unterricht

im **Schneidern, Wehnähen** und **Schnittzeichnen** erteile ich **billig** in **Sonntags- und Abendstunden**. Beginn am 4. Januar, Anmeldungen werden jederzeit entgegen genommen.

Luise Schindler

Rottluff, Limbacher Straße 20c im Laden.

Lose

zur 168. **Ag. Säch. Landes-Lotterie** (Ziehung der 1. Klasse am 8. u. 9. Dez. 1915) empfiehlt die **Verkaufsstelle** von

Emil Großer,

Rabenstein, Limbacher Str. 22.

Kein Husten mehr!

Dr. Busch's Fenchelhonig, Fl. 30, 50 u. 100 Pfg.

Dr. Busch's Johannisbeer-saft, Fl. 30 u. 50 Pfg.

Dr. Busch's echter Wacholderextrakt (Saft) Glas 75 u. 150 Pfg.

Dr. Busch's echte Eucalyptus-Menthol-Bonbons, 30 Pfg., wirken Wunder.

Bei: **Emil Winter, Drogerie** in Rabenstein.

Altisen und Metalle

kauft jedes Quantum

Max Eichmann, Rabenstein.

Junger Packer

wird sofort gesucht.

Anton Dürrschmidt,
Siegmar.

Bleichereiarbeiter

werden angenommen

Bleicherei Sagonia,
Siegmar.

Für mein **Kontor** suche **Ostern** einen

Lehrling

mit guter Schulbildung, bei monatlicher Vergütung. Selbstgeschriebene Angebote erbeten an

Metallgießerei

Johannes Hennig, Siegmar.

Wir nehmen für **Ostern 1916** 1-2 junge Leute mit guten Schulkenntnissen und sauberer Handschrift als

Lehrlinge

in unserm **Kontor** auf.

Schriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf sind zu richten an

A.-G. Deutsche Cognacbrennerei

Siegmar.

In unseren Werken Chemnitz und Siegmar

stellen wir **Ostern 1916** noch einige

Schlosser-, Dreher-, Hobler- und Tischler-

Lehrlinge

zu günstigen Bedingungen ein.

Hermann & Alfred Escher A.-G.

Metallformerlehrlinge

werden **Ostern** unter günst. Beding. eingestellt.

Metallgießerei

Johannes Hennig, Siegmar.

Für Privatkorrespondenz

suche für einige **Abendstunden** zuverlässigen Herrn. Schriftliche **Offerten** unter **W. 3** an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Sehr gut erhält. **Kerrschaftsachen**

habe **billig** abzugeben und zwar:

1 feines **schwarzes Kleid** Gr. 44, 1 fast neues **Kleid** für 13-14jähr. Mädchen, 1 schönen **Tuchmantel** für kleine Frau, 2 **Winterjackets** Gr. 44-46, 1 **Vogelbauer** mit **Ständer**, 1 feinen **Rauchtisch**, 1 **Salontischchen** und 2 schöne **Plüsch-Tischdecken**.

Reichenbrand, Hofer Str. 50.

Guterhaltener Kachelofen

zum **Heizen** und **Kochen** und ein neuer **Winterüberzieher** billig zu verkaufen

Siegmar, Hofer Straße 43, I.

Kleiner Tischofen zu verkaufen

Willy Kretschmer,
Rabenstein, Chemnitz Str. 43.

Neue und gebrauchte Familien-Nähmaschinen

empfehlen

Otto Vogel,

Reichenbrand, Hofer Str. 4.

Dieselbst werden **Maschinen repariert** und **Halbeln plüsiert.**

Wäsche wird zum **Handsticken** angenommen

Rabenstein, Hardtstraße 4, I.

Frauenverein Siegmar.

Montag, den 6. Dezember, abends 8 Uhr **Verammlung** im **Schweizerhaus** Siegmar. **Besprechung** der **Schriftbesetzung**, daher **allseitiges Erscheinen** sehr erwünscht.
Die Vorsteherin.

Militärverein Siegmar.

Sonntag, den 12. Dezember, nachm. 3 Uhr **Generalversammlung.**
Der stellvert. Vorstand.
Reichenbrand.

Kaninchenzüchter-Verein Siegmar und Umg.

Heute **Sonntag**, den 4. Dezember, abends 1/9 Uhr findet unsere **Verammlung** bei **Mitglied Hausstein** in **Neustadt** statt. **Betreffs** **Besprechung** der **Futtermittel** werden die **Mitglieder** nebst **Frauen** um **zahlreiches Erscheinen** gebeten.
Der Vorstand.

Gesangverein Harmonie Reichenbrand.

Den **werten Mitgliedern** hierdurch zur **gefl. Kenntnis**, daß **künftigen Sonntag**, den 5. d. M., **nachmittags 5 Uhr** die **Auszahlung der Spargelder** stattfindet. Im **Anschluß** hieran und **zwar** um 6 Uhr findet unsere **diesjährige Generalversammlung** statt. Es wird **höflich** gebeten, die **Spargelder** mitzubringen. **Zahlreicher Beteiligung** sieht entgegen
der Vorstand.

Kaninchenzüchter-Verein Reichenbrand.

Heute **abend 9 Uhr** findet unsere **Monatsversammlung** statt. Das **Erscheinen** aller **Mitglieder** und **deren liebe Frauen** erwünscht.
Mit **Freudengruß!**
Der Vorstand.

Bienenzüchter-Verein für Rabenstein u. Umg.

Sonntag, den 5. Dezember, nachm. 4 Uhr **Verammlung** im **Waldschloßchen**.

Vortrag des **Geschäftsführers** im **Bienenwirtschaftl. Hauptverein** Herrn **Lehrer Thiel**, **Worlas**, über:

Ursachen über die Unterschiede in den Leistungen der Bienen. Alle **Mitglieder**, wie **Freunde** der **Bienenzucht** werden **hierzu** **eingeladen** und **sieht** einer **zahlreichen** **Verammlung** entgegen mit **Freudengruß** **d. Vorst.**

F. F. H. Romp. Rabenstein.

Sonntag, den 4. Dezember, abends 1/9 Uhr **Monatsversammlung** im **Goldnen Löwen**. **Zahlreiches Erscheinen** erwünscht. **Das Kommando**, i. St.

Männergesangver. Rabenstein.

Heute **Abend** **Punkt 9 Uhr** **Übung.**

Militärverein Rabenstein.

Die **w. Mitglieder** werden **hierdurch** zur **Generalversammlung** **nächsten Montag**, den 6. Dezember, abends 1/9 Uhr im **Vereinslokal** **erg. eingeladen** und **um** **recht zahlreiches Erscheinen** gebeten. **Tagesordnung** durch **Kundschreiben** **bekannt**.
Mit **kom. Gruß!**
Der Vorstand.

Frauenverein Derrabenstein.

Montag, den 6. Dez., abends 1/9 Uhr **Verammlung** in **Schmidts Konditorei**. **Weihnachtsbesetzung** **betreffs**. Um **zahlreiches Erscheinen** **bittet**
die Vorsteherin.

Turnverein Rabenstein.

(S. P.)
Niege „Lustige Burtschen.“
Heute 1/9 Uhr **Verammlung**. Jeder **muß** **erscheinen**. **Steuern.**

Stenographenverein

Gabelberger Rabenstein.

Donnerstag, d. 9. Dez., abends 9 Uhr **Verammlung**. **Weihnachtsfeier** **betreffs**. Um **zahlreiches Erscheinen** **bittet**
der Vorstand.

Freie Turnerschaft Rabenstein.

Heute **Sonntag**, den 4. Dezember, **Monatsversammlung**. **Tagesordnung** **wichtig**.
Mit **Frei Heil!**
Der Vorstand.

Fladinderkorps Rabenstein.

Montag **abend 8 Uhr** **Verammlung**.
„Gut Flad!“ **Der Feldmeister.**

Naturheilverein Schönau und Umgegend.

Montag, den 6. Dezember, abends 1/9 Uhr im **Gasthaus Schönau** **Mitgliederversammlung**. **Sonntag**, den 5. Dezember, **findet** für **unsere Mitglieder** von **nachmittags 2 Uhr** ab **durch** **freundliche** **Einladung** des **Hilfsausschusses** für **Kriegsbeschädigte** in **der** **alten** **Schule** zu **Schönau** eine **Besichtigung** **der** **von** **den** **Einarmern** **verfertigten** **Gegenstände** **statt**, **welche** **auch** **verkäuflich** **sind**. **Zu** **beiden** **Veranstaltungen** **ladet** **die** **geehrten** **Mitglieder** **sowie** **deren** **Frauen** **freundl. ein**
der Vorstand.

Goldner Löwe, Rabenstein.
 Donnerstag, den 9. Dezember, abends 8 Uhr
Großes Militärkonzert
 der Kapelle des II. Gr.-Bat. Nr. 181 aus Burgstädt.
 Blas- und Streichmusik. Wieder zur Laute. Ernste und heitere Vorträge.
 Vorverkauf 50 Pf. An der Kasse 60 Pf.
 Der größte Teil der Einnahme wird wohltätigen Zwecken zugeführt.
 Wer Gold umwechselt, hat freien Zutritt.

Ernst Vogel, Siegmars
Stempelfabrik, Kontormöbel- u. Schreibwarenhandlung
 hält sich bei Bedarf in einschl.
 Festgeschenken bestens empfohlen.
 — Reichhaltige Auswahl in Druckereien für Kinder. —

Stopp's vereinigte Kinotheater
 Reichenbrand-Siegmars — Rabenstein.

Spielplan

für
Sonabend, d. 4. Dezbr. und Sonntag, d. 5. Dezbr.
 im Lichtspielhaus Reichenbrand-Siegmars
 sowie
Sonntag, d. 5. Dezbr. in Köhler's Restaurant Rabenstein.

Das erste große Filmwerk
 von Hofrat Professor Dr. Anton Dhorn!

„Die Einödpfarre“

Eine vieraktige Tragödie aus den Bergen.

Die Chemnitzer Blätter schreiben unter anderem von diesem Stück:
 Als erstes Filmdrama von Hofrat Professor Dr. Anton Dhorn kommt
 seine Tragödie in den Bergen „Die Einödpfarre“ zur Darstellung.
 Es ist ein dramatisch sehr stark belebtes Stück und fesselt, sowohl
 durch seine Handlung als auch durch sein Milieu, das Interesse von
 Anfang bis zum Ende. Neben der kraftvollen packenden Handlung
 erregen die prachtvollen Alpenfernen, tiefverschneite Hänge, tosende
 Sturzabfälle usw. lebhaftes Interesse. Der Film ist einer der interes-
 santesten und kunstvollsten, die hier je gezeigt wurden.

Das Kriegssofa

oder
**Abenteuer des Rentier Schuirpel aus Billkallen in
 russischer Kriegsgefangenschaft.**
 Kriegslustspiel in 2 Akten.

Eine Lausbuben-Geschichte

Heiteres in einem Akt.

Achtung! **Mittwoch, den 8. Dezember** Achtung!
 im Lichtspielhaus Reichenbrand-Siegmars
große Sonder-Vorstellung
 mit den beiden Hauptdarstellern

„Ihre Hoheit“

Großes Senny-Porten-Lustspiel in 3 Akten.

Unthan der Armlose

Großes Zirkus- und Varieté-Bild in 4 starken Akten.

Kriegsberichte aus dem Osten.
Kriegsberichte aus dem Westen.

Anfang Sonn- und Festtags nachmittags 3 Uhr
 „Wochentags“ „ 1/8 „
 Einem gütigen Besuch steht entgegen hochachtungsvoll **Otto Stopp.**

Cognac

in allen Preislagen,
 empfiehlt im Einzelverkauf

**Aktiengesellschaft
 Deutsche Cognacbrennerei**

vormals Gruner & Comp.
SIEGMAR.

Herrenpelz, Herrenstulzüberzüge, weißer Kinderstulz, 2 Tische, Stühle, Wäschekorb, Kinderstuhl billig zu verk. ganz billig zu verkaufen
Gräna, Chemnitzer Str. 32, 1 Tr. Rabenstein, Adolfsstraße 18, 1 Tr. r.

Äpfel,
 gute Sorten, haltbare Winterware,
 à Zentner 12—16 Mark,
 empfiehlt **Bruno Lieberwirth,**
 Fernspr. 257. Reichenbrand.

**Decken Sie
 Ihren Bedarf**

für den Winter

in
**Knaben-, Burischen- und
 Männer-Anzügen, Zoppen,
 Ulster, Hosen jeder Art,**

**Knaben-Pyjama u. Ulster, Schloffer-
 blusen, Leibwäsche, Betttücher, Hand-
 tücher, starke Unterhosen fürs Feld,
 Hauben Wolle Röcke Schals**
 für Damen und Kinder, Damenwesten,
 Schwiizer, Armeelwesten, Wolljacken,
**Wollmägen für Knaben u. Mädchen,
 Kinderkleider.**

Mädchen-Mäntel.

Alle Damenmäntel,
 um zu räumen, weit unter Preis.

Große Auswahl Blusen
 von 1,50 M. an.

Kostüm-Röcke,
 moderne, von 3 Mark an.

Schwarze
Falten- und Sattelröcke
 in schweren Stoffen,
 7.— Mark, 8,50 Mark, 10,50 Mark.

Schwarze
**Damen- und Kinderhürzen
 und bunte Schürzen,**
**Schwiizer, Armeelwesten
 und Damenwesten.**

Blaue
Cheviot-Faltenröckchen
 in allen Größen.

Große Auswahl! Alte Presse!

Ich stelle mein großes Lager noch
 zu alten Preisen zum Verkauf, so
 lange Vorrat u. günstige Kasse-Abstände
 vorhanden.

Gleichzeitig empfehle auch in diesem
 Jahre

Spielwaren

in jeder Art für Knaben und Mädchen,
 sowie Puppentöpfe, Perücken,
 Arme, Bälge u. c., Puppen-
 Sportwagen, Eisenbahnen u.
 vieles mehr
 zu billigsten Preisen.

**J. Lohwasser,
 Rabenstein.**

LOSE

der 168. K. Sächs. Landes-Lotterie
 (Ziehung am 8. und 9. Dezember)
 empfiehlt

**Emil Winter,
 Rabenstein.**

**1 kräftiger Handschlitten
 2 Kinderlehnschlitten**
 zu verkaufen bei
Stellmacher Selzer, Siegmars.

10000 Mark

auf 1. Hypothek zu 5% ab 1. Januar
 zu verleihen. Offerten unter P. P. 4
 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Goldner Löwe, Rabenstein.
Morgen, Sonntag, den 5. Dezember,
große öffentliche Theater-Vorstellung,
 ausgeführt von der
Epitelerchaft des Wohltätigkeitsvereins „Christbaum“, Chemnitz.
 Zur Aufführung gelangt:

Hansjürge.

Drama in 1 Akt von Holtel. — Regie: Oswald Markert.

„König Karl XII. von Schweden“ oder „Schmupftabak“
 von Teschen.

Rassendöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Eintrittspreis im Vorverkauf 30 Pf., an der Kasse 40 Pf.

Billetts im Vorverkauf sind zu haben im Goldnen Löwen.

Es ladet ergebenst ein **Emil Maller.**

Konsumverein Niederrabenstein e. S. m. b. H.

Die Auszahlung der Dividende erfolgt in unserm Kontor, Ritterstr., und zwar:
Dienstag, den 7. Dezember, vorm. von 8—12 Uhr für die Buch-Nr. 1—400
 und nachm. 2—7 Uhr für die Buch-Nr. 401—800,
Mittwoch, den 8. Dezember, vorm. von 8—12 Uhr für die Buch-Nr. 801 bis Ende.
 Die Markenbescheinigung ist mitzubringen, aber schon zu Hause zu quittieren.
 An Kinder erfolgt keine Auszahlung.
Von jetzt ab bis Weihnachten sind die Verkaufsstellen alle Wochentage geöffnet.
 Die Verwaltung.

Geschäftsverlegung.

Einem geehrten Publikum von Reichenbrand und Umgegend
 zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich mein Geschäft von Hofer Straße 44,
 nach meinem Neubau

Hofer Straße 41

(Endstation der Straßenbahn)
 verlegt habe und bitte, das mir bisher gebrachte Wohlwollen auch
 fernhin zu bewahren. Hochachtungsvoll

Reichenbrand,
 den 1. Dezember 1915.

**Max Lasch,
 Malermeister.**

Meine diesjährige

Weihnachtsausstellung

ist eröffnet und empfehle ich
Spielzeug in Holz und Blech,

sowie mechanische Artikel,

**große Auswahl in Dampfmaschinen, Modellen,
 Puppenstubenmöbel usw.**

**Riesenauswahl in Kriegsspielen, sowie reiche Auswahl
 in Puppenstubentapeten.**

Max Lasch,

Reichenbrand, Hofer Straße 41.



Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Einwohnerschaft von Neustadt u. Umg. zur gefl.
 Kenntnis, daß ich im Hause des Herrn Baumeister Scherzer, gegenüber
 dem Galthof, ein

Schokoladen- und Zuckerwaren-Geschäft

eröffnet habe.
 Es wird stets mein Bestreben sein, die mich beehrenden werten
 Kunden in jeder Weise zufriedenzustellen.

Für das Weihnachtsfest empfehle ich:

Schokoladen und Kakao nur bester Marken,
Weihnachts-Marzipan und Baumbehang,
Marmeladen und Kunstbonig,
Packpulver, 3 Pak. 25 Pf., Puddingpulver,
ger. Kaffees, gem. Zucker, Würfelzucker,
Lebkuchen u. s. w.

Hochachtungsvoll

E. Steinert.

LOSE

der 168. K. Sächs. Landes-Lotterie
 (Ziehung 1. Klasse am 8. u. 9. Dezember 1915)
 sind zu haben in

**Bahners Buchhandlung
 Siegmars. Telefon 201.**